

KURIER

Nr. 36 Oktober 2017



Mitgliederversammlung 2017	4
Rückschau und Vorschau	6
Exkursionen	10
Werkschauen	19

FREUNDESKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e.V.



Deckeldose mit Blumendekor. Königliche Porzellan-Manufaktur Meissen
Meißen, 1739
Porzellan, polychrom bemalt, teilweise vergoldet
Erworben 1925
Foto: Esther Hoyer

Titelbild:

Vase

Deutschland, um 1910

Steingut, bemalt, glasiert,
erworben im Kunsthandel, 1972

Foto: Esther Hoyer

Blumen im Herbst!

Unter dieses Motto könnte man die Ausstellungen stellen, die im späten Herbst im GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST eröffnet werden.

Fast auf den Tag genau zum 10-jährigen Jubiläum der Eröffnung der neuen Dauerausstellung am 1. Dezember 2007 gratuliert das Museum mit der Ausstellung „BLUMEN FLOWERS FLEURS“ (04. 11. 2017 – 14. 10. 2018) nicht nur sich selbst mit diesem bunten Blumenstrauß, sondern auch für uns als Freunde des Museums ist dies eine Gelegenheit zur Freude, zum Schauen (z. B. beim Preview – siehe Beitrag) und zum Spenden...

Ein paar Tage später werden die Sonderausstellungen „**DELFT PORCELAIN EURO-PÄISCHEFAYENCEN**“ (23. 11. 2017 – 06. 05. 2018) und **JASPER MORRISON THINGNESS**“ (23. 11. 2017 – 06. 05. 2018) eröffnet.

„Mit der ersten Ausstellung präsentiert das Museum einen bedeutenden, gleichwohl bisher nur wenig beachteten und ausgestellten Sammlungsbestand: Europäische Fayencen der unterschiedlichsten Manufakturen und Länder vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. (Ausstellungsankündigung des Museums).

In der zweiten Sonderausstellung, die im November eröffnet wird, werden Produkte von Jasper Morrison (London, *1959) gezeigt. Morrison, ein weltweit renommierter Produkt-designer, arbeitet mit vielen international bekannten Firmen (Alessi, Cappellini, Muji oder Vitra) zusammen.

Freuen wir uns auf dieses farbenfrohe Potpourri von Kunsthandwerk und zeitgenössischem Design!

R. Meinel

Unsere Mitgliederversammlung am 23. Mai 2017

Die Einstimmung auf unsere diesjährige Mitgliederversammlung begann mit furiosen Klängen aus der historischen Kinoorgel im GRASSI. Herr Heller vom GRASSI Museum für Musikinstrumente begeisterte uns nicht nur mit handgemachter Filmmusik; er ließ uns auch Pferdegetrappel, Autohupen, Straßenlärm und andere Geräusche lauschen.

Nach dieser kulturellen Einlage, die gleichzeitig erneut Beleg für die gute Zusammenarbeit der drei Freundeskreise im GRASSI war, begrüßte Günther Gromke die ca. 50 erschienenen Mitglieder zum offiziellen Teil.

Dr. Thormann berichtete über erfolgreiche Aktivitäten des Museums, darunter besonders hervorzuheben die Sonderausstellung „Konstantin Grcic Panorama“, aber auch über alltägliche Problemlösungen, Personalthemen und Sorgen des Museumsdirektors. Den interessanten Einblick in das Innenleben des Hauses schloss er mit dem Ausblick auf kommende Ausstellungen und dem besonderen Schwerpunkt „Bikes!“ ab.

Danach folgte der Bericht des Vorstandes, woraus hier nur die wichtigsten Punkte genannt werden sollen. Eine erfreuliche Anzahl von neuen Mitgliedern konnte die alters- und umzugsbedingten Abgänge ausgleichen. Ein leicht rückläufiges Spendenaufkommen wollen wir mit besonderem Augenmerk auf die Grassimesse und das 10-jährige Jubiläum der Eröffnung des letzten Teils der Dauerausstellung am 1. Dezember wieder auf ein höheres Niveau bringen.

Nach weiteren Ausführungen zu unseren Aktivitäten im Bundes- und Weltverband, zu den Exkursionen, Grassiführungen, Atelierbesuchen, zum Newsletter KURIER, der Homepage und

dem digitalen Archiv stellte sich unser neuer Schatzmeister, Herr Erwin Kießling, vor. Wir sind sehr froh, einen in Finanzfragen so erfahrenen und menschlich so gut zu uns passenden Nachfolger von Herrn Bücher gefunden zu haben. Seine Vorstellung des Haushaltsplanes erhielt allgemeine Zustimmung der Anwesenden. Näheres über Herrn Kießling erfahren Sie in einem exklusiven Artikel in diesem KURIER.

Die Kassenprüfer konnten eine ordnungsgemäße Rechnungslegung feststellen und der Vorstand wurde nach kurzer Aussprache entlastet. Die Kassenprüfer Prof. Dr. Helmuth Pfeiffer und RA Dieter J. Thill stellten sich für ein weiteres Jahr erfolgreich zur Wahl – Gratulation und herzlichen Dank.

Zum Schluss gab Günther Gromke einen Ausblick auf das kommende Jahr, in welchem die bewährten Veranstaltungsreihen weiter geführt werden und neben der Spendenaktion zur Grassimesse und dem 10-jährigen Jubiläum der Eröffnung des dritten Teils der Dauerausstellung die Gewinnung junger Freunde des GRASSI Museums für Angewandte Kunst eine besondere Rolle spielen sollen.

Im Anschluss bot sich wieder Gelegenheit zu ausgiebigem Gedankenaustausch. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank den Organisatoren dieser gelungenen Mitgliederversammlung.

Günther Gromke
Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises



FREUNDESKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e. V.

Rückschau „Bikes! Das Fahrrad neu erfinden“ (22.06 – 01.10.2017)

Als Carl Freiherr von Drais vor 200 Jahren das erste einspurige Laufrad, die „Draisine“, erfand, hat er damit ein völlig neues Fortbewegungsmittel geschaffen. Bis sich schließlich ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Carl Drais' ursprünglicher Traum erfüllte und das Fahrrad zum massentauglichen Verkehrsmittel wurde, durchlief es einen stetigen Wandel. Kaum denkbar, dass es noch einmal „neu erfunden“ werden könnte.

Eben dieser Frage widmete sich die Ausstellung „Bikes! Das Fahrrad neu erfinden“, die vom 22.06. bis 01.10.2017 im GRASSI Museum für Angewandte Kunst zu sehen war. Ausgestellt waren mehr als 60 aktuelle Fahrradmodelle und Prototypen von über 50 nationalen und internationalen Herstellern. Schlaglichtartig zeigen sie, wie schnell und in welche Richtung sich der Fahrradmarkt entwickelt: Neue Materialien wie Titan, Aluminium und Carbon aber auch Holz und Pappe halten Einzug; die E-Mobilität ist kaum mehr wegzudenken und selbst die Digitalisierung ist längst in der Fahrradwelt angekommen. Der Gedanke der Nachhaltigkeit und Materialeffizienz in Kombination mit neusten technischen Errungenschaften bei zugleich sehr hohen Gestaltungsansprüchen spielen eine zunehmend große Rolle.

Inzwischen haben selbst Automobilzulieferer wie Brose oder Forschungsinstitutionen wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt das Terrain des Fahrrads für sich entdeckt und forschen an neuen Materialien und Möglichkeiten der Motorisierung.

Mit diesen technischen und materialbedingten Neuerungen geht auch eine Neubewertung des Fahrrads einher: Das Fahrrad erlebt derzeit

nicht nur als Fortbewegungsmittel sondern auch als Transportmittel eine Renaissance. Die zunehmende E-Mobilität und der Wille, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen, erfordern ein Umdenken der urbanen Verkehrskonzepte.

Die Ausstellung verstand sich als eine Momentaufnahme dieses gegenwärtigen Wandels der Fahrradmobilität. Absehbar ist: Drahtesel, Möhre, Stahlross oder Tretmühle können die Fahrräder der Zukunft kaum mehr genannt werden.

Theresa Stiller, wiss. Volontärin



Studienprojekt „Ein Fahrrad für...“, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Lehrgebiet Material Form Objekt, Leitung Prof. Kathrin Gral, 2009.

Wie hätte das Fahrrad von Fred Feuerstein wohl ausgesehen? Diese Frage stellten sich die Designstudenten der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Jeder hatte die Aufgabe sich eine prominente Persönlichkeit auszusuchen und für diese ein Fahrrad im Sinne einer Hommage zu entwerfen. Das Charakteristische war durch die entsprechende Formensprache, Materialität und Farbigkeit so zu visualisieren, dass auf den „Besitzer“ geschlossen werden kann. 100 kleine Fahrräder entstanden, von denen hier eine Auswahl gezeigt wird: John Wayne (A. Ebermann), Wassily Kandinsky (F. Herbst), Prinz Charles (A. Garz), Viktor Horta (A. Madaj), Fred Feuerstein (R. Jähnen), Johannes Gutenberg (A. Weber), Niki de Saint Phalle (S. Mildner), Pablo Picasso (C. Dörrwand), Yves Klein (I. Mückel). (aus dem Ausstellungstext)
Foto: R. Meinel

Vorschau – BLUMEN FLOWERS FLEURS 4.11.2017 – 14.10.2018

Moden kommen und gehen. Florale Motive aber sind immer angesagt und beliebt. Seit jeher inspirieren Blüten und Blätter Künstler und Designer. Ihre Entwürfe begleiten und verschönern unseren Alltag. Die Fülle an Formen und Farben in der Welt der Blumen scheint unerschöpflich und bietet immer wieder Anregungen für die Gestaltung neuer Muster im Geschmack der Zeit. Der Kosmos der Dekore ist dabei groß: Detailgetreue, an der Natur orientierte Blumenmalereien, neue fantasievolle Blütenschöpfungen oder ganz auf Linie und Fläche reduzierte Muster und Ornamente.

Wir haben die Sammlungen des Museums nach Blumen durchstöbert und holen zahlreiche Stücke aus Glas, Keramik und Metall aus den Depots ans Licht.

In den Vitrinen der Pfeilerhalle werden über dreihundert Objekte, die den Reichtum und die Vielfalt floraler Motive in Kunsthandwerk und Design zeigen, zu sehen sein.



Tasse mit Unterschale mit aufgelegten Blumen, Königliche Porzellan-Manufaktur Meissen, Meißen, um 1745, Porzellan, polychrom staffiert, Schenkung aus der Sammlung Diethard und Regina Lübke, 2015, Foto: Esther Hoyer

Die Kombination von historischen und zeitgenössischen Exponaten aus Europa und Asien lädt dabei zu spannenden und überraschenden Entdeckungen ein. Lotos und Seerosen schmücken alte chinesische Porzellane und Vasen des Jugendstils. Chrysanthemen und Päonien grüßen aus Ostasien. Dichte Blütenmuster verweisen auf Inspirationen aus dem Orient. Tulpen blühen auf Tellern, Kannen und Besteck. Vergissmeinnicht und Rosen verziern nicht nur Tassen der Biedermeierzeit, ihre Botschaft ist bis heute aktuell.

Flora, die Göttin der Blumen, schüttet ihr Füllhorn aus: Blumen, wohin das Auge schaut!

Ute Camphausen



Kanne (Modell 4220), Entwurf: Hans Stoltenberg-Lerche, um 1899/1900, Ausführung: J. P. Kayser Sohn, Köln 1898/1900, Zinn, Schenkung aus der Sammlung Giorgio Silzer, 2002, Foto: Esther Hoyer

Preview

Für diese Ausstellung wird für die Mitglieder des Freundeskreises vor Ausstellungsöffnung eine Führung veranstaltet.

Termin: 03. November 2017, 17.00 Uhr

Mehrtages-Exkursion 2017 Lotte Reimers und Pfälzerwald

Zu früher Stunde am 13. Juli 2017 trafen sich 25 Mitglieder des Freundeskreises am Schwanenteich zur Busfahrt, welche zuerst nach Fulda führte. Für bildende Kurzweil während der Busfahrt sorgte Professor Werner Engewald mit einer Auswahl von Ereignissen und biographischen Daten aus dem Leben der Keramikerin Lotte Reimers, Mitglied unseres Freundeskreises seit 20 Jahren, die mit zahlreichen Werken in der Sammlung unseres Museums vertreten ist und die sich in vielfältiger Weise um das Museum verdient gemacht hat.

Der Stadtrundgang in Fulda wurde mit der Besichtigung des Doms St. Salvator, des 1712 geweihten barocken Wahrzeichens der Stadt, eröffnet. Einen Kontrast zum prächtigen Dom bildet die nebenan gelegene, nahezu 900 Jahre ältere, vorromanische Michaelskirche, die sich als Rotunde über acht Säulen erhebt. Durch den Schlossgarten, vorbei am Stadtschloss, heute Sitz der Stadtverwaltung, gelangten wir in das Barockviertel, dem zahlreiche Adelspalais und prächtige Fachwerkhäuser Glanz verleihen. Ein Abstecher in den Klosterladen der Benediktinerinnen mit einem Blick in den Klostersgarten rundete den kurzen Besuch in der Barockstadt ab.

In Deidesheim in der Pfalz, dem Ausgangspunkt für die Exkursionen der kommenden Tage, ange-

kommen, erwartete uns im Hotel ein gutes Mahl in geselliger Runde. Der Freitag führte uns zuerst nach Speyer, wo wir den tausendjährigen Kaiserdom, Weltkulturerbe und Grablege der Salier, besichtigten. Am Nachmittag brachte uns Herr Armin Klein, Gästeführer und Weinbotschafter, auf einer Busrundfahrt in launiger Weise die Schönheiten des Pfälzerwalds näher, soweit dies die zahlreichen Umleitungen zuließen. Stolze Burgen wie der Trifels bei Annweiler oder die Burg Berwartstein bei Wissenbourg atmen Geschichte, auch weil Namen wie Richard Löwenherz oder Hans von Trotha mit ihnen verbunden sind. Der Tag klang im Weingut Siben in Deidesheim bei einem erlesenen Mahl unter der Weinlaube und einer Mini-Weinprobe aus.

Am Sonnabend startete unsere inzwischen auf 29 Mitglieder angewachsene Truppe nach Edenkoben zur Besichtigung des Schlosses Villa Ludwigshöhe, dem als „Villa italienischer Art“ erbauten Sommersitz des Bayernkönigs Ludwig I. Neben der Max-Slevogt-Galerie waren im Rahmen der Lions Benefiz Kunsttage 2017 zeitgenössische Werke regionaler, aber auch international renommierter Künstler zu besichtigen. Ein Rundgang durch das Schloss führte uns u. a. durch den Speisesaal mit gedeckter Tafel und die beeindruckend ausgestattete Küche. Leider war das Schaudepot im Gewölbekeller mit der Sammlung Hinder/ Reimers des Landes Rheinland-Pfalz, welche die Entwicklung der Keramik in der Bundesrepublik Deutschland von 1950 bis 1990 dokumentiert, wegen Baumaßnahmen nicht zugänglich. Der Schlossbalkon entschädigte uns aber abschließend mit einem zauberhaften Ausblick auf die Rheinebene.

Zurück in Deidesheim erwartete uns der Höhepunkt unserer Exkursion: ein Atelier-Rundgang im Wohnhaus von Lotte Reimers, einem historischen Winzerhaus. Beginnend im Keller erstreckt sich ihre Sammlung exklusiver Stücke



Dom zu Speyer, Mittelschiff,
Fotos: R. Billing



Lotte Reimers mit G. Gromke vor ihrem Haus in Deidesheim, Fotos: R. Billing

zeitgenössischer Keramik über drei Etagen, kaum Platz lassend für Wohn- und Arbeitsräume. Frau Marlene Jochem unterstützte Lotte Reimers sachkundig bei der Führung der Grüppchen durch die Ausstellung. Im winzigen Innenhof schilderte uns Lotte Reimers Episoden aus Ihrem Leben und sprach begeistert von ihrer Werkschau im September, die sie gerade noch vorbereitete. Und sie wartete mit einer Überraschung auf: Als Ausdruck ihrer Freude über den Besuch des Freundeskreises überreichte sie uns als Geschenk an das Museum zwei Keramiken „Turm und Schale“ (2015) von Gabriele Koch (London).

Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens auf der Terrasse der Weinstube Schloss Deidesheim würdigte Günther Gromke das Wirken Lotte Reimers' und ihre Verdienste um das GRASSI Museum für Angewandte Kunst sowie den Freundeskreis. Er verlieh im Namen des Vorstands Frau Lotte Reimers die Ehrenmitgliedschaft des Freundeskreises und übergab ihr die Ehrenurkunde sowie als Ehrengeschenk eine Fotografie aus der von Esther Hoyer gestalteten Serie mit Objekten des Museums. Bei einem guten Glas Pfälzer Wein klang der schöne Abend aus.

Der Sonntagmorgen brachte uns den Abschied vom Pfälzerwald in Richtung Darmstadt, wo uns Frau Dr. Gehrig zu einer exakt einstündigen



Darmstadt, Künstlerkolonie Mathildenhöhe, Großes Haus. Fotos: R. Billing

Führung durch die Künstlerkolonie Mathildenhöhe erwartete. Besonders beeindruckend war die Besichtigung der Jugendstil-Inneneinrichtung des Großen Hauses Glückert (Joseph Maria Olbrich) und der mit dunkelgrün glasierten Klinkern bekleideten Fassade des Hauses Behrens. Nach der Besichtigung des Hochzeitsturms fand die Führung am 2014 von Albin Müller errichteten, mit einer akustischen Kuriosität ausgestatteten Keramischen Pavillon („Schwanentempel“) ihr Ende. Die Rückfahrt nach Leipzig verlief erfreulich reibungslos, so dass erstmals (soweit sich der Autor erinnern kann) eine Exkursion sogar etwas früher in Leipzig endete als geplant. Abschließend sei Frau Hilka Weidig/VETTER Touristik und Herrn Professor Werner Engewald für die exzellente Organisation der Exkursion herzlich gedankt.

Roland Billing



Darmstadt, Innenansicht Großes Haus, Fotos: R. Billing

Tagesexkursion 2017 – Gartenstadt Hellerau & Barockschloss Pillnitz

Am Samstag, dem 20. Mai 2017, machte sich eine Gruppe reisefreudiger Mitglieder des Freundeskreises Grassimuseum auf den Weg in Richtung Dresden. Mit 49 Reisenden war der Bus gut gefüllt. Der Anlass des Ausflugs war die herzliche Einladung des Freundeskreises Kunstgewerbemuseum Dresden e.V. auf Grund der korrespondierenden Mitgliedschaften beider Freundeskreise.

Zunächst besuchten wir aber ersteinmal die Gartenstadt Hellerau mit dem Festspielhaus. Ein außerordentlicher Glücksumstand war der mit der Führung betraute Peter Peschel. Den Mitgliedern der Jugendstil AG ist Herr Peschel kein Unbekannter, führte er uns doch schon am 12. Mai 2001 durch die Deutschen Werkstätten Hellerau. Er ist die Koryphäe in Bezug Helleraus Historie und ist durch sein Ehrenamt im Laufe der Zeit selbst ein fester Bestandteil der Gartenstadt geworden. Die gut 2-stündige Führung durch die Architektur der Gartenstadt wurde durch die anstehende Rhododendrenblüte wirkungsvoll unterstützt, und kulminierte zum wahren Augenschmaus.

Es wäre jetzt müßig nochmal alle großen deutschen Architekten zu erwähnen, die in der Gartenstadt ihr Talent dokumentierten. Für



Herr Peschel während der Führung in Hellerau, Foto: König

Historische Gebäude Deutsche Werkstätten Hellerau, Foto: König



Holzhäuser in Hellerau, Foto: König

mich war bemerkenswert, dass auch Villen der wegweisenden Architekten Theodor Fischer und Wilhelm Kreis hier vertreten sind. Der in Hellerau allgegenwärtige Richard Riemerschmid (1868–1957), nach dessen Plänen z. B. auch die Deutschen Werkstätten

gebaut wurden, schuf damit einen der wichtigsten Aspekte einer Gartenstadt. Das unterscheidet Hellerau im Sinne des britischen Städteplaners Sir Ebenezer Howard (1850–1928) von den schon acht bestehenden Gartenstädten in Deutschland. Nach Howard sollten Gartenstädte autark sein, außerhalb von Städten liegen, über wichtige soziale Einrichtungen verfügen, wie z. B. eine Schule. Auch diverse Arbeitsmöglichkeiten als Lebensgrundlage für die Bewohner waren hierbei zwingend notwendig. All das traf in den Anfangsjahren der Gründung der Gartenstadt Hellerau (ab 1908) zu und unterschied sich somit von den anderen „Gartenstädten“. Die erste deutsche Gartensiedlung ist die denkmalgeschützte Gartensiedlung Gronauer Wald in Bergisch Gladbach ab 1897, gefolgt von der „Gartenstadt“ Neubiberg bei München ab 1900. Den Abschluss der Führung bildete die Außenbesichtigung des Festspielhauses des Architekten Heinrich Tessenow (1876–1950). Die Grundsteinlegung erfolgte 1910 und es war anfänglich eines der wichtigsten Festspielhäuser in Deutschland.



Kunstgewerbemuseum Pillnitz, Schaulager, Foto: König



Kunstgewerbemuseum Schloß Pillnitz, Foto: Weidig

Bis 1914 war das Haus Treffpunkt der künstlerischen Avantgarde Europas.

Nach einer kurzen Busfahrt nahmen wir unser Mittagessen im Pillnitzer Restaurant „Elbblick“ ein. Danach erfolgte eine Führung durch das Kunstgewerbemuseum in Pillnitz, inklusive der Sonderausstellung „Schwarze Keramiken“ von Linde Burkhardt. Es war uns eine große Ehre von der Direktorin Frau Tulga Beyerle persönlich empfangen und geleitet zu werden, samstags 15 Uhr sicher keine Selbstverständlichkeit. Sie ist eine gebürtige Wienerin, studierte Industrial Design in Wien und übernahm kuratorische Tätigkeiten u. a. in Glasgow, Lissabon, Wien und Köln. Wir erfuhren etwas über das Museum, seine Pläne, Wünsche und von den Nöten eines Museums, das nur von Mai bis November als solches genutzt werden kann. Der ansässige Freundeskreis versorgte uns mit kostenlosen Eintrittskarten für Park und Museum. Im Gegenzug spendete unser Freundeskreis die Summe des Eintritts für die Restaurierung eines Gottfried Silbermann zugeschriebenen



Park Pillnitz, Englischer Garten und Pavillon, Foto: Weidig

Cembalos. Die Aufnahme war sehr herzlich und die Vertreter des Freundeskreises Kunstgewerbemuseum Dresden e.V. waren sehr um uns bemüht.

Nach dem planmäßigen Kaffeetrinken rundete noch ein geführter Gang durch den Schlosspark, natürlich inklusive der legendären Pillnitzer Kamelie, den Tag ab. Es war wie immer ein sehr informativer und kurzweiliger Tag, wir wurden zwar nicht von der Sonne verwöhnt, aber dafür vom Regen verschont. Vielen Dank an das 2-Personen Organisationsteam für das minutiös abgestimmte Programm, es war uns ein Vergnügen.

Steffen König

SPONTEX `17: Exkursion in die Lutherstadt Wittenberg am 03.09.2017

Die Lutherstadt Wittenberg ist zum Reformationsjubiläum ein besonderer Anziehungspunkt für viele Besucher aus aller Welt. Am 1. Sonntag im September zog es daher auch 19 Mitglieder und Freunde unseres Freundeskreises mit Bahn und Pkw in die Lutherstadt.

Am Vormittag spazierten wir drei Stunden auf den Spuren Martin Luthers. Der geführte Rundgang durch die historische Altstadt startete am Lutherhaus und führte durch Collegienstraße, Markt und Schloßstraße bis zur Schloßkirche mit Stationen an den UNESCO-Welterbestätten und weiteren Originalschauplätzen der Reformation, wie Leucorea (Universität), Cranachhäuser und -höfe. Der kenntnisreiche Stadtführer hat es gut verstanden, Luthers Leben und Wirken sowohl mit interessanten Details aus dem Alltagsleben der Menschen im 16. Jahrhundert als auch der „große Politik“ im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zu verknüpfen und uns auf unterhaltsame und amüsante Weise nahe zu bringen. Nach dem „langen Marsch“ benötigten Körper und Geist dringend eine Stärkung und Ruhepause. Danach erwartete uns im Augusteum neben dem Lutherhaus die Nationale Sonderausstellung „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“, die sich durch zahlreiche wertvolle Leihgaben auszeichnete. Die 95 Zitate bildeten zwar eine interessante Anregung zum Nachdenken und Disputieren, aber dafür war leider die Zeit zu knapp; schnell einen Kaffee und zum Abschluss noch wahlweise ein Abstecher in die neugestaltete Ausstellung im Lutherhaus oder ins 360°-Panorama „Luther 1517“ von Yadegar Assisi, bevor uns 17.53 Uhr Regio und S-Bahn wieder nach Hause brachten. Ein ereignisreicher Tag mit vielen Informationen und Eindrücken ging zu Ende, neben Luther auch viel Cranach und Historie!

W. Engewald

Werkschauen für Grassiffreunde

Am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 besuchten wir Jule Claudia Mahn in ihrem Atelier im Tapetenwerk | Haus A (Hochparterre) | Lützner Straße 91 | 04177 Leipzig:

„Die Buchprojekte von Jule Claudia Mahn sind von Nachdenklichkeit und Sorgfalt durchdrungen. Ihre assoziativen Gedanken-Beobachtungen-Geschichten gehen, Hand in Hand mit adäquat gewählten buchgestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten, ihrer Symbiose als Buch entgegen. Sorgsam gesetzte Worte begleiten grafisch reduzierte Illustrationen – oder umgekehrt. Farbigkeit, Papierqualitäten, Typografie, Grafik, Aufmachung und Funktionalität vereinen sich zu Buchobjekten. Mit gleichzeitiger Präzision und Leichtigkeit führt die Buchkünstlerin Jule Mahn durch ihren Kosmos – berührend und grundsätzlich. Sie ist die Künstlerin des „Weniger ist mehr“. Sie vermittelt die Wertschätzung von Einsichten, die sie aufmerksam und klug aus der Fülle scheinbar banaler Alltäglichkeit schöpft – und lehrt uns damit die eigene Aufmerksamkeit zu schärfen.“ <http://www.verwandte-objekte.de/>

Als einzige deutsche Kunsthochschule verfügt die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle über eine Fachklasse, in der Buchgestaltung als künstlerische Disziplin gelehrt wird. Auch Jule



Jule Claudia Mahn, „Verwandte Objekte“, Foto: J. C. Mahn

Claudia Mahn hat dort studiert. „Buchkunst ist Geschichten erzählen in optisch und haptischer besonderer Form. Künstlerbücher sind intime Räume aus Wort und Bild, Form und Farbe, Klang und Stille.“ sagt die dort tätige Professorin Sabine Golde.

Am Mittwoch, den 6. Dezember 2017 ab 18.30 Uhr besuchen wir Katrin Aichinger in ihrem Atelier „Textilmarkt“, Kochstraße 98, 04277 Leipzig



Katrin Aichinger, Atelier „Textilmarkt“, Elefant, Foto: Gustav Franz

Ein jedes Tier hat sein Wesen und jedes Wesen hat Verwandte. Das Stofftieratelier von Katrin Aichinger ist Geburtsort wunderbarer Tiere aus Mohair und anderen Stoffen, die sie mit dem Blick für das Wesentliche und viel Geschick nicht nur herstellt sondern beseelt. Man kann dort ebenso eine Liebe auf den ersten Blick finden wie das treue Trösterchen, den starken Kameraden oder einfach ein sympathisches Kuscheltier. Liebevoll erkennt und stickt Katrin Aichinger die charaktervollen, individuellen Gesichter und versieht sie mit handgefertigten Glasaugen aus Lauscha in Thüringen. Auch wenn die Formen der Tierarten identisch sind hat jedes sein eigenen individuellen Ausdruck, keine Kreatur gleicht der nächsten.

Die Textilkünstlerin Katrin Aichinger lernte das Nähen bei Ihrer Mutter, widmete sich vielen Berufungen in ihrem Leben, bevor Sie vor einigen Jahren das Textilatelier in Leipzig gründete und sich mit großer Resonanz ganz auf ausdrucksstarke und begehrenswerte Textilwesen spezialisierte.

Neuer Schatzmeister des Freundeskreises

Martin Bücher hat seine Tätigkeit als Schatzmeister des Freundeskreises wegen beruflicher Veränderungen leider nicht mehr weiterführen können. Wir möchten ihm auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für sein Engagement für Museum und Freundeskreis danken.



E. Kießling, Foto: Kießling

Als neuen Schatzmeister konnten wir Herrn Erwin Adam Kießling gewinnen, der seit der Mitgliederversammlung im Mai 2017 sein Amt bereits ausübt.

Erwin Adam Kießling ist 1954 in Gefrees (Oberfranken) geboren, verwitwet, liiert und Vater dreier erwachsener Kinder. Er hat die mittlere Reife und berufsbegleitende Studien zur Geschäftsführereignung abgelegt, hat nunmehr 45 Jahre Bankerfahrung und ist seit 2017 im Ruhestand.

Von 2001 bis 2016 war er Vorstand von Kreditgenossenschaften in Sachsen, in den letzten Jahren (seit 08/2013) der Leipziger Volksbank.

Er ist ehrenamtlich tätig im Förderverein des Kinderhospiz Bärenherz in Markkleeberg.

Seine Vorlieben sind klassische Musik, Kultur, das Reisen und Wandern.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Herrn Kießling viel Erfolg.



Übergabe der Ehrenurkunde für die Ehrenmitgliedschaft im Freundeskreis GRASSI Museum für Angewandte Kunst e. V. durch den Vorsitzenden Günther Gromke (links: M. Jochem), Foto: S. v. Gwinner

Keramikerin Lotte Reimers wurde Ehrenmitgliedschaft verliehen

Auf Beschluss des Vorstandes wurde Frau Lotte Reimers die Ehrenmitgliedschaft des Freundeskreises GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig verliehen – **in Anerkennung der außerordentlich bedeutsamen Schenkungen an das GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig sowie der langjährigen aktiven und für das Haus werbenden und verknüpfenden Mitgliedschaft im Freundeskreis** – so der Text der Ernennungsurkunde.

Frau Lotte Reimers ist seit 20 Jahren Mitglied dieses Freundeskreises und sorgt sowohl als Künstlerin als auch als Sammlerin in beispielhafter Weise dafür, dass die Sammlungen des Museums auch ohne Ankaufsetat weiter anwachsen.

Sie hat im Laufe der Jahre nicht nur etliche eigene Werke gestiftet, sondern auch rund 250 Arbeiten anderer Künstler sowie die 124 „Goldenen Töpfe“ aus Thurnauer Irdenware, die in einem eigenen Buch vorbildlich dokumentiert worden sind. Alljährlich im Oktober hat Lotte Reimers in Begleitung von Dr. Ingrid Vetter (Edenkoben) und Marlene Jochem (Kaiserslautern) die Leipziger Grassimesse besucht und

dort viele Künstler durch Erwerbungen und fachkundig-künstlerisches Lob befördert. Ihr Engagement für das Leipziger Museum wurzelt noch in den Berichten von Jakob Wilhelm Hinder, der ihr bereits in jungen Jahren vom GRASSI berichtete.

Das fördernde Wohlwollen, welches Lotte Reimers dem Leipziger Museum angedeihen lässt, hat eine ganze Reihe weiterer Sammler und Kunstfreunde animiert, sich diesem Vorbild anzuschließen. So geht etwa die großzügige Keramikstiftung des Erkrather Ehepaars Dres. Crueger auf die Anregung und Vermittlung von Lotte Reimers zurück.

Auch mit Ratschlägen und Auskünften stand Lotte Reimers den Leipzigern oft bei. Während der Interimsphase des GRASSI wurden in einer Ausstellung in Leipzig Werke von Lotte Reimers präsentiert, eine weitere Ausstellung in den Räumlichkeiten des Völkerkundemuseums im GRASSI widmete sich der Zwiesprache ihrer Werke zu Arbeiten australischer Ureinwohner. Darüber hinaus sind Arbeiten von Lotte Reimers selbst sowie Schenkungen aus ihrem Besitz in einer Reihe von großen Sonderausstellungen des GRASSI Museums für Angewandte Kunst einbezogen gewesen und auch in der Ständigen Ausstellung präsent.

Für die diesjährige Mehrtagesexkursion des Freundeskreises wurde die Pfalz gewählt, um Frau Lotte Reimers die Urkunde an ihrem Wirkungsort zu überreichen. Die Leipziger Gruppe umfasste 30 Personen und besuchte Lotte Reimers in ihrem Haus in Deidesheim am 15. Juli 2017.

Am Abend dieses Tages erfolgte die Übergabe der Ehrenurkunde an Frau Lotte Reimers in zwangloser Runde bei schönem Wetter auf dem Freisitz am Schloss Deidesheim.

Jutta Treuger

**TERMIN: Preview für GRASSI-Freunde:
Ausstellung „BLUMEN FLOWERS FLEURS“**

03. November 2017, 17.00 Uhr, Ausstellung
GRASSI Museum für Angewandte Kunst

TERMINE: GRASSI Frühstück

14. Oktober 2017

Schnuppe von Gwinner
Ausflüge zur angewandten Kunst – Eine
Nachlese zur Messe „Collect“ in London
(Saatchi Gallery) und zur Messe „Révelation“
in Paris (Grand Palais)

11. November 2017

Ulrike Leutert
„Ich spinne – komme was WOLLE“
Da zahlreiche Anfragen von Interessenten
vorliegen, die im Januar nicht teilnehmen
konnten, hat sich Frau Leutert bereit erklärt,
ihren Vortrag zu wiederholen.

09. Dezember 2017

n.N.
Vorstellung der Ankäufe auf der Grassimesse
2017 aus Spenden des Freundeskreises

TERMIN: Werkschau

Katrin Aichinger und Atelier „Textilmarkt“,
Mittwoch, 6. Dezember 2017, ab 18.30 Uhr,
Kochstrasse 98, 04277 Leipzig

**INFORMATIONEN UND TERMINE:
aus den Arbeitskreisen****Arbeitskreis Jugendstil – Termine 2017**

Die Veranstaltungen des AK Jugendstil finden
regelmäßig am zweiten Mittwoch des Monats
um 19:00 Uhr in den Werkstatträumen der
Museumspädagogik im Grassimuseum (Johan-
nisplatz 5 – 11, 04103 Leipzig), Eingang
Täubchenweg, statt.

11. Oktober 2017, 19:00 Uhr

„Darmstadt – die Mathildenhöhe“ – Präsentati-
on: Frau Dr. Risch-Stolz – geändert!

08. November 2017, 19:00 Uhr

„Der Bildhauer Johannes Hartmann“ – Präsen-
tation: Frau Marita Lämpchen – nur intern!

13. Dezember 2017, 19:00 Uhr

„Jahresrückblick 2017“ – vorweihnachtlicher
Jahresabschluss

Kontaktadressen:

Herr Reiner Pietag, Hohle Gasse 5, 04159
Leipzig, Tel.: 03414616890, neu (auch Fax):
03413572050, Mail: reinerpt@kabelmail.de

Herr Rainer Reusch, Arnoldstraße 2,
04299 Leipzig, Tel.: 03418613808,
Mail: rainerreusch@gmx.net

Arbeitskreis Textildesign – Termine 2017

Die Veranstaltungen des AK Textildesign
finden regelmäßig am ersten Mittwoch des
Monats um 17:00 Uhr statt.

Interner Arbeitskreis, zur Zeit keine freien Plätze!

01.11.2017 Weiterarbeit textiles Behältnis

06.12.2017 Weihnachtsfeier

Kontakt über Frau Dr. Heidemarie Paul,
Mail: HeidemariePaul@gmx.de.

Ich beantrage die Aufnahme als Mitglied in den FREUNDKREIS GRASSI Museum für Angewandte Kunst e.V.

Name, Vorname

Beruf, Geb.-Datum – Angabe freigestellt

Telefon, E-Mail – Angabe freigestellt

PLZ, Ort, Straße, Hausnummer

Mein Beitrag erfolgt als

- Vollmitglied** **45€**
(private od. juristische Personen) unterjährig 4€/Monat*
- Vollmitglied mit ermäßigtem Beitrag** **25€**
(Studenten, Rentner, Ehepartner od. Lebenspartner eines Vollmitgliedes) unterjährig 2€/Monat*
- Vollmitglied als Junger Grassifreund** **10€**
(Schüler, Auszubildende) unterjährig 1€/Monat*
Vollmitgliedschaft bedeutet Mitgliedschaft auf unbegrenzte Zeit.
Kündigung ist jeweils bis ein Monat vor Jahresende möglich.

Der Jahresbeitrag wird jeweils für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des Jahres erhoben. Dabei streben wir zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes Lastschriftzug an. Auf Wunsch ist die Überweisung des Jahresbeitrages möglich. Die Zahlung wird zum 1. Januar fällig und ist im Laufe des Monats Januar zu überweisen. Bei unterjährigem Beitritt bitten wir die Summe der Monatsbeträge bis zum Jahresende einmalig nach Beitritt zu überweisen.

Außerdem möchte ich die Arbeit des Museums gerne mit einem zusätzlichen jährlichen/einmaligen** Förderbeitrag von unterstützen.

- Hiermit ermächtige ich den Freundeskreis, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis Grassi Museum für Angewandte Kunst e.V. gezogene Lastschrift einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungstag, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

IBAN:

BIC:

Datum/Unterschrift:

* ab Folgemonat ** Zutreffendes bitte unterstreichen.
Beitragsordnung gültig ab 01.01.2016.

Redaktionsschluss: 25.09.2017, Auflage: 500

Redaktion: Dr. R. Meinel,

Beratung: U. Lehmann-Grube

E-Mail: freundeskreis@grassimuseum.de

Telefon: +49(0)341 22 29 124

Fax: +49(0)341 22 29 200

Layout, Druck und buchbinderische Verarbeitung:

System Print Medien GmbH

FREUNDKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e.V.,

Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig

Website des Museums: www.grassimuseum.de

Telefon Sekretariat des Museums:

+49(0)341 22 29 100

Website: www.freundeskreis.grassimuseum.de

Bankverbindung:

IBAN DE41 8605 5592 1100 8853 54

BIC WELADE8LXXX





FREUNDKREIS GRASSI

Museum für Angewandte Kunst e. V.